



Presseinformation

Nr. 143/2003

Kiel, Mittwoch, 14. Mai 2003

Gefahrhundeverordnung/Gefahrhundegesetz

Wolfgang Kubicki, *MdL*
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, *MdL*
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, *MdL*
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, *MdL*

Joachim Behm, *MdL*

Günther Hildebrand, *MdL*

Veronika Kolb, *MdL*

Heiner Garg: Was lange währt – wird vermutlich wieder nichts...

Zur Ankündigung des Innenministeriums, noch vor der Sommerpause ein „Gefahrhundegesetz“ in den Landtag einzubringen, sagte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und tierschutzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Auf den mehrfach angekündigten Entwurf eines Gefahrhundegesetzes warten wir schon seit über einem Jahr.

Dabei ist zu vermuten, dass auch dieser Gesetzentwurf an der eigentlichen Zielrichtung vorbeigeht. Der Minister hat die Richter des Bundesverwaltungsgerichtes offensichtlich nicht verstanden oder verstehen wollen. Denn sonst würde er nicht schon wieder ankündigen, vier Rassen in seinem Gesetzentwurf aufzuführen zu wollen.

Statt sich hinter der nicht EU-konformen Regelung des Bundes zum Importverbot von vier Hunderassen zu verstecken, sollte er die Chance des Neuentwurfes nutzen und künftig die Bürger dieses Landes vor kriminellen Hundehaltern schützen.

Alle anderen Regelungen sind blanker Populismus und pure Kraftmeierei. Der Minister verkennt immer noch, dass das eigentliche Problem am anderen Ende der Leine hängt.

Wir sehen deshalb mit einiger Skepsis einer Neuregelung entgegen“, sagte Garg abschließend.

www.fdp-sh.de